

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Insgesamt bleibt die Lage in der westlichen Welt hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Determinanten angespannt.
- USA: Es wird kolportiert, dass der designierte Präsident Biden mit Katherine Tai eine Handelsbeauftragte berufen will, die laut eigenen Aussagen für einen konstruktiveren Ansatz steht.
- USA: Nach Google wird jetzt Facebook wegen des Missbrauches der Marktmacht von der Kartellbehörde FTC und fast allen Bundesstaaten verklagt.
- USA: Vor der morgen drohenden Zahlungsunfähigkeit des Bundes stimmte das Repräsentantenhaus für einen Nothaushalt, der einen Zeitgewinn einer Woche bringen würde (18.12.). Die Abstimmung im US-Senat steht noch aus.
- München: IFO-Chef Fuest spricht sich gegen einen sofortigen harten Lockdown aus.

Negativ

Siehe Kommentar

Höchste Zeit

Siehe Kommentar

Interessant

EUR

Offenbar Lösung bei EU-Finanzstreit

Vor dem EU-Gipfel zeichnet sich ein Kompromiss im Streit mit Polen und Ungarn um das EU-Finanzpaket ab. Derzeit würde eine vorläufige Einigung ausgearbeitet sagte Polens Präsident Duda gestern. Eine offizielle Bestätigung einer Einigung liegt derzeit noch nicht vor. Aus EU-Kreisen verlautete, dass der Rechtsstaatsmechanismus nicht aufgegeben würde.

Offenbar zwickte es in den Portemonnaies in Warschau und Budapest ...

GBP

Brexit: Noch ein Akt!

Bei dem Abendessen in Brüssel vereinbarten Kommissionschefin von der Leyen und Premier Johnson eine weitere Fristverlängerung für die Gespräche über ein Handelsabkommen bis zum 13.12.2020.

Siehe Kommentar

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.2059 - 1.2121	1.2076 - 1.2100	1.2040	1.2000	1.1980	1.2150	1.2180	1.2200	Positiv
EUR-JPY	125.79 - 126.25	125.87 - 126.38	125.70	125.40	125.00	127.00	127.40	127.60	Positiv
USD-JPY	104.08 - 104.38	104.21 - 104.49	103.40	103.00	102.80	104.80	105.20	105.50	Neutral
EUR-CHF	1.0741 - 1.0765	1.0739 - 1.0753	1.0720	1.0700	1.0680	1.0800	1.0820	1.0850	Positiv
EUR-GBP	0.8983 - 0.9032	0.9010 - 0.9060	0.8970	0.8950	0.8930	0.9120	0.9150	0.9170	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPEL



MÄRKTE

DAX	13.340,26	+61,77
EURO STOXX50	3.529,02	+3,15
Dow Jones	30.068,81	-105,07
Nikkei	26.756,24	-61,70
Brent Spot	46,10	+0,28
Gold	1.841,10	-18,30
Silber	24,00	-0,30

TV-TERMINE



IN KÜRZE MONEY.DE
MIT BERND HELLER

EZB im Fokus - Brexit: Noch ein Akt! – USA/China: Neuer Ansatz? (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2098 (06:09 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2059 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 104,42. In der Folge notiert EUR-JPY bei 126,32. EUR-CHF oszilliert bei 1,0751.

Gestern war der Finanzmarkt von Positionsanpassungen und Gewinnmitnahmen geprägt. Die zwischenzeitlichen Höchststände an den Aktienmärkten konnten nicht gehalten werden. USD-Shortpositionen wurden getrimmt (Euro, Edelmetalle).

Die EZB steht heute im Fokus. Nach relativ vollmundigen Äußerungen der Entscheidungsträger im Vorwege der heutigen Sitzung des EZB-Rats nahezu im Gleichschritt mit den „Tauben“ der Fed, erwartet der Markt eine Lieferung. Es geht nicht um eine Veränderung der Zinspolitik, sondern um eine Neugestaltung der quantitativen Maßnahmen hinsichtlich Umfang und qualitativer Ausstattung. Sollte die EZB heute nicht liefern, spielte sie mit ihrem so lange und intensiv aufgebauten Ruf und Anspruch als Vollkaskoversicherung. Mehr noch spielte sie mit dem Risiko einer nicht unerheblichen Aufwertung des Euros, was nicht ansatzweise mit dem Zielkatalog der EZB im Einklang stünde (deflationärer Impuls, Konjunkturschwächung).

Brexit: Noch ein Akt im Drama!

Wie erwartet brachte das Dinner in Brüssel zwischen Johnson und von der Leyen nichts außer Kosten. Man vereinbarte eine neue Frist bis Sonntagabend, ohne sich sachlich näher gekommen zu sein. Sehr geehrte Frau von der Leyen: Einen Fuß der Schuhgröße 45 bekommt man nicht in einen Schuh Größe 40! London führt die EU seit 4 Jahren vor. Das „Deadline-Spiel“ ist grotesk!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

USA/China: Chance auf einen neuen Ansatz?

Die US-Handelsexpertin Katherine Tai (45) soll angeblich Handelsbeauftragte in der Regierung des voraussichtlichen Präsidenten Biden werden.

- Sie ist Amerikanerin chinesischer Abstammung und spricht fließend Mandarin.
- Sie studierte in Yale und Harvard Jura.
- Sie leitete von 2011 bis 2014 die Durchsetzung des chinesischen Handelsabkommens im Büro des US-Handelsvertreters.
- Sie bekleidet derzeit die Position einer Beraterin des Ausschusses für Handelsfragen im Repräsentantenhaus.
- Im Sommer forderte sie eine andere Herangehensweise in der China-Politik als den Wirtschafts- und Finanzkrieg der Trump-Regierung.

Anders ausgedrückt ist sie ein Profi. Ihr asiatischer Hintergrund eröffnete andere Zugänge. Die Chance, dass sich mit einer Biden-Administration die China-Politik von einer konfliktorientierten zu einer lösungsorientierten Form verändert, ist real. Für den Frieden in der Welt und eine besser funktionierende Weltwirtschaft wäre das eine Wohltat.

Die Nachricht ihrer Berufung wurde von den Demokraten in beiden Kongress-Häusern begrüßt. Es bedarf noch einer Bestätigung ihrer Berufung durch den US-Senat.

USA-Haushalt in Not – „Shutdown“ droht

Die politischen Eliten in den USA sind hinsichtlich des Corona-Hilfspakets weiter nicht einig, obwohl allen Beteiligten bewusst ist, dass mangels selbsttragender wirtschaftlicher Kräfte (siehe 2019) und der zusätzlichen massiven Belastungen durch Corona weitere konsumtive Hilfsmaßnahmen zwingend notwendig sind, denn das Thema Unterernährung wird in den USA sukzessive akuter und findet sich mittlerweile in der US-Tagespresse wieder. Hier wird deutlich, wie weit die politischen Eliten in den USA von den Menschen vor Ort distanziert sind, in welchem Zustand sich die USA befinden und wie gespalten das Land ist.

Zusätzlich stößt der öffentliche Haushalt an seine Grenzen. Es bedarf einer parlamentarischen Ermächtigung, um sich überhaupt weiter verschulden zu dürfen und zu können. Per 8. Dezember summiert sich die öffentliche Neuverschuldung im laufenden Kalenderjahr in den USA auf mehr als 4.220 Mrd. USD!

Das US-Repräsentantenhaus hat als erste Kongresskammer für einen Übergangshaushalt gestimmt, der eine ab 11.12.2020 drohende Zahlungsunfähigkeit des Bundes bis zum 18.12.2020 verhindern soll. Die zweite Kammer, der Senat, wird sich wohl heute mit der Vorlage beschäftigen müssen, denn zeitlich pressiert es.

Dieser Zwischenhaushalt soll Zeit für die Verhandlungen über ein größeres Paket mit einem Volumen von 1,4 Billionen USD generieren.

Diese Umstände und diese Debatten werfen Fragen auf, ob die USA Verantwortung in ihrer globalen Rolle angemessen und verantwortungsvoll leben können, da sie nicht einmal ihre eigenen brennenden Hausaufgaben bewältigen können.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Spanien und Niederlande setzen positive Akzente

Der Leistungsbilanzüberschuss Deutschlands stellte sich per Berichtsmonat Oktober auf 22,5 Mrd. Euro nach zuvor 26,3 Mrd. Euro.

In Spanien sank die Industrieproduktion per Berichtsmonat Oktober im Jahresvergleich um 1,6% (Prognose -2,6%) nach zuvor -3,1% (revidiert von -3,4%).

In den Niederlanden stieg die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes per Oktober im Monatsvergleich um 2,0% nach zuvor -0,3% (revidiert von -1,0%).

USA: Starke Absatzzahlen im Großhandel

Die Lagerbestände im Großhandel legten per Oktober im Monatsvergleich um 1,1% (Prognose 0,9%) nach zuvor 0,9% zu. Der Absatz verzeichnete einen Anstieg um 1,8% (Prognose 0,8%) nach zuvor 0,4% (revidiert von 0,1%).

CAD: Keine Zinsveränderung

Die Zentralbank Kanadas hat auf ihrer Dezembersitzung den Leitzins unverändert bei 0,25% belassen.

Japan: Positive Tendenz

Der Business Survey Index stieg im 4. Quartal um 21,6% nach zuvor 0,1% im 3. Quartal. Damit verzeichnete der Index den stärksten Anstieg im Quartalsvergleich in der uns bis 2004 vorliegenden Historie.

Die Erzeugerpreise waren per Berichtsmonat November im Monatsvergleich unverändert (Prognose 0,0%) nach zuvor -0,2%. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 2,2% (Prognose -2,2%) nach zuvor -2,1%.

China: Keine Beanstandungen

Die Geldmenge M-2 nahm per Berichtsmonat November im Jahresvergleich um 10,7% (Prognose 10,5%) nach zuvor 10,5% zu.

Das Wachstum der Kreditvergabe stellte sich im November auf 12,8% (Prognose 12,9%) nach zuvor 12,9%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.1580 – 1.1610 negiert den positiven Bias.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Frankreich:</u> Industrieproduktion (M)	Oktober	1,4%	0,4%	08.45	Weiterer Anstieg favorisiert.	Mittel
EUR	<u>EZB-Ratssitzung:</u> Leitzins Anlagezins	Dez.	0,00% -0,50%	0,00% -0,50%	13.45	Fokus auf weitere Maßnahmen.	Hoch
RUB	Devisenreserven	4.12.	583,2 Mrd. USD	-,-	14.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Verbraucherpreise Kernrate (jeweils M/J)	Nov.	0,0%/1,2% 0,0%/1,6%	0,1%/1,1% 0,1%/1,6%	14.30	Wenig Veränderung unterstellt.	Mittel
USD	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	5.12.	712.000	725.000	14.30	Wenig Veränderung erwartet.	Mittel
USD	Federal Budget (Teilmenge des öffentlichen Haushalts)	Nov.	-200 Mrd. USD	-284 Mrd. USD	20.00	Grundsätzlich prekär.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de